

Vorstellung Oldesloer Straße 166 im Regionalausschuss Lokstedt-Niendorf- Schneisen am 08.05.2023

Errichtung eines Standortes zur öffentlich-rechtlichen Unterbringung in
der Oldesloer Straße 166

08.05.2023

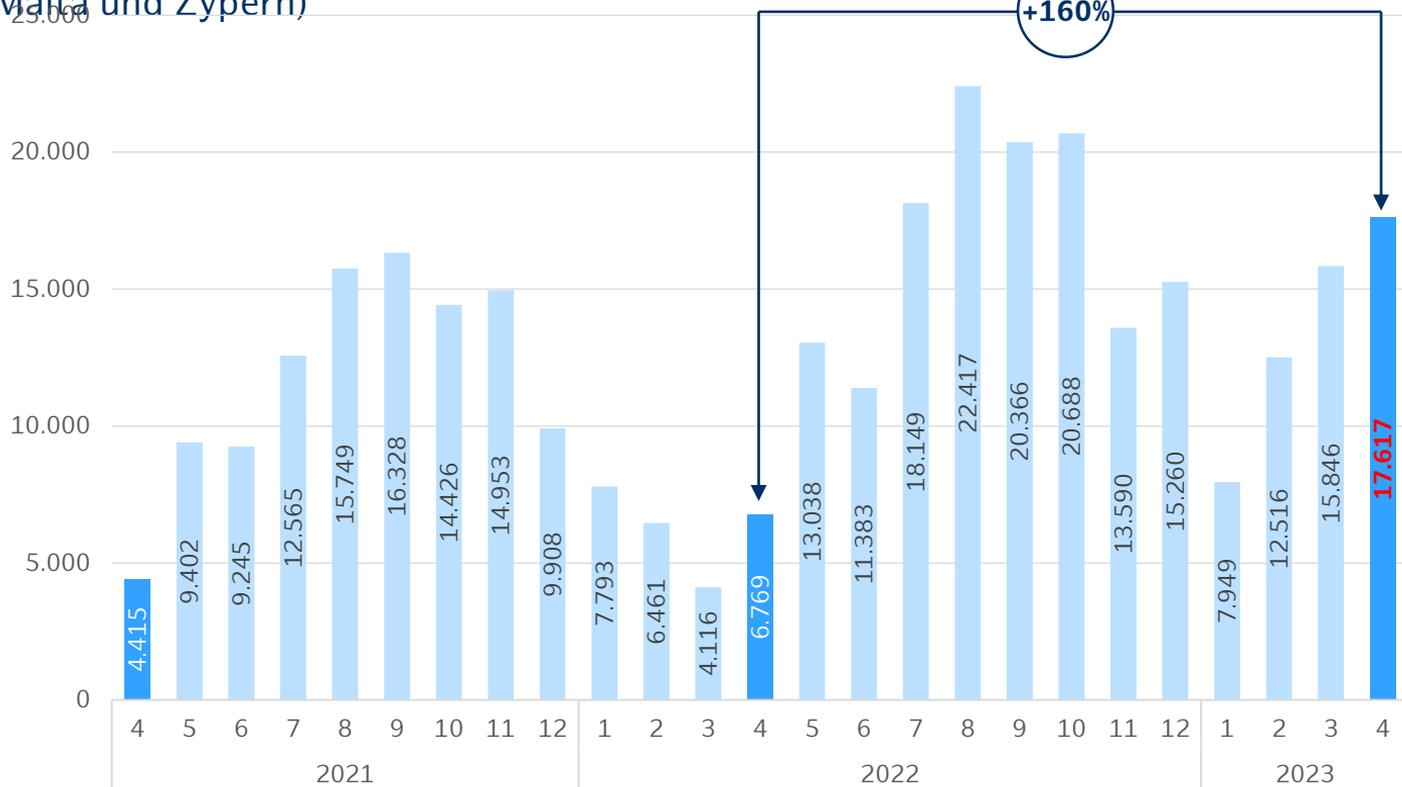
SOZIALBEHÖRDE, AMT FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

- 01 Begrüßung
- 02 Aktuelle Zahlen Zugangssituation und Unterbringungsbedarf
- 03 Vorstellung des Standortes
- 04 Betrieb des Standortes
- 05 Integration Sozialraum
 - KITA
 - Schule
 - Gesundheit
- 06 ehrenamtliches Engagement

Aktuelle Zahlen zur Zugangssituation und zum Unterbringungsbedarf



Ankünfte über alle Hauptmigrationsrouten in Europa (inkl. Malta und Zypern)

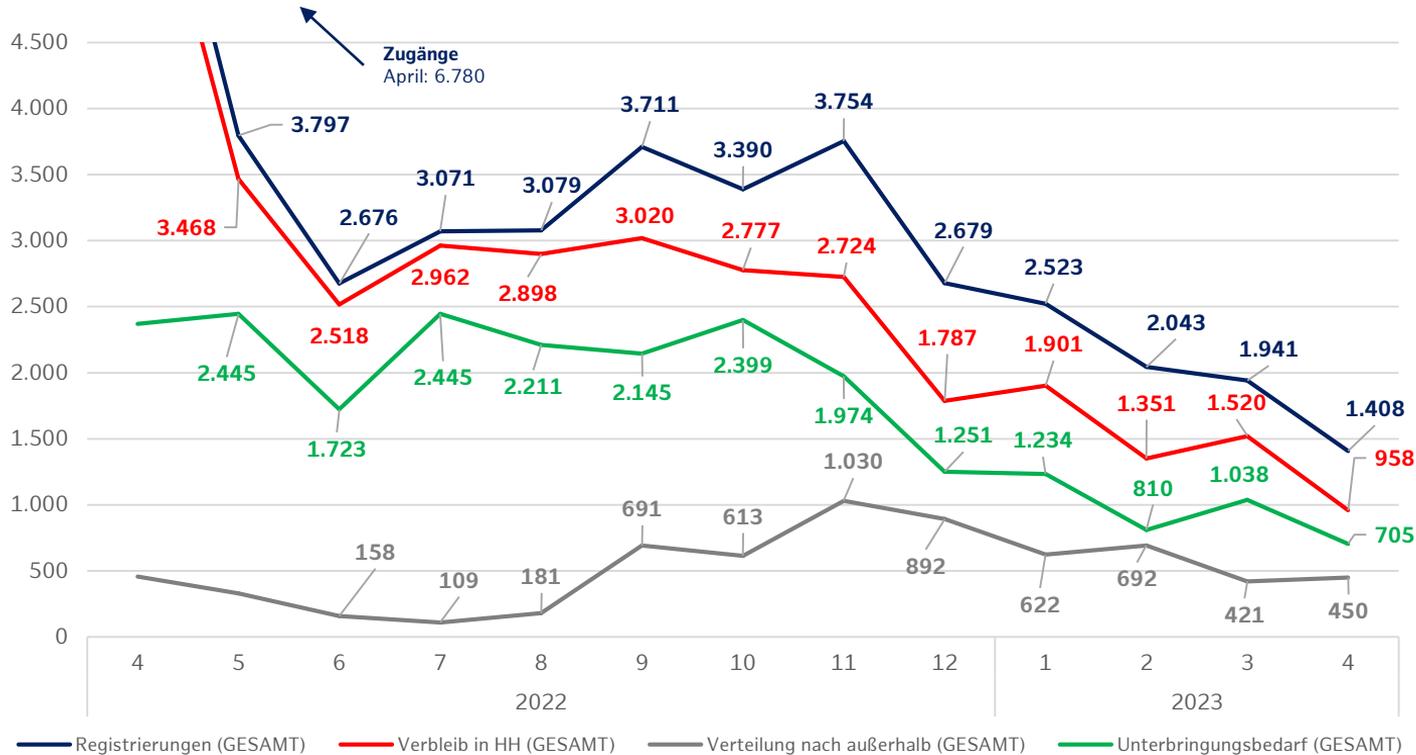


Jahr	Gesamtankünfte
2020	94.733
2021	123.272
2022	160.030
2023	53.928 (+6.511)

Jahr	Ankünfte – See
2020	87.216
2021	117.228
2022	152.140
2023	53.104 (+6.451)

Jahr	Ankünfte – Land
2020	7.517
2021	6.044
2022	7.890
2023	824 (+60)

Gesamtzugänge in Hamburg – Asyl- und Schutzsuchende + Ukraine



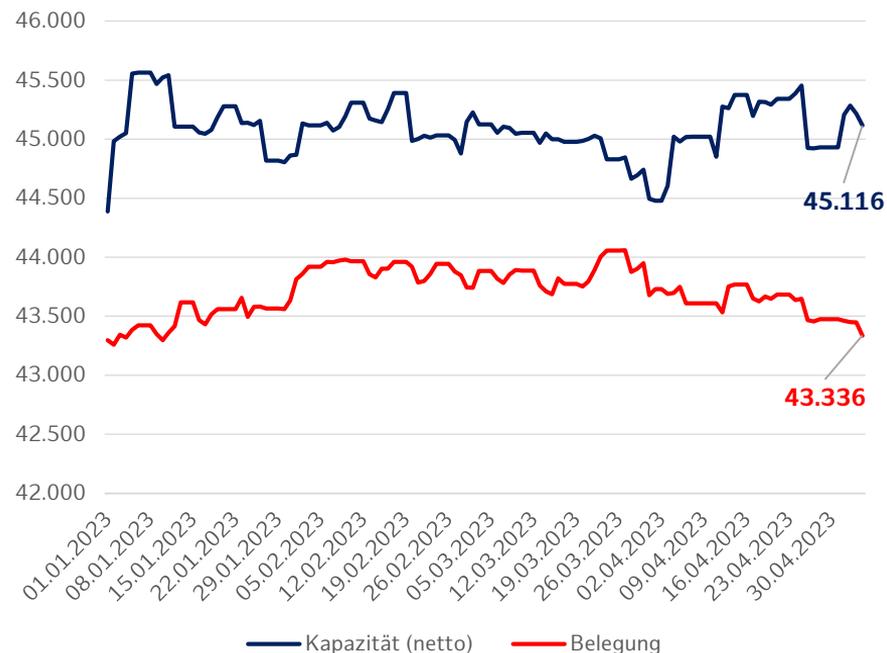
Jahr	Registrierungen
2020	5.936
2021	8.548
2022	53.965
2023	7.915

Kapazitäts- und Belegungsübersicht

Regelsystem + Interimsstandorte + Notstandorte

	Kapazität ¹	Belegung
Ankunftszentrum (inkl. Überlaufkapazität)	1.989	1.268
Erstaufnahme (EA)	2.584	2.476
öffentlich-rechtliche Unterbringung (örU)	28.208	27.908
Interimsstandorte	11.358	10.991
Notstandorte	2.966	1.961
Gesamtsumme (ohne Ankunftszentrum)	45.116	43.336
Gesamtsumme (mit Ankunftszentrum)	47.105	44.604

¹Die hier gezeigte Netto-Kapazität stellt die tatsächlich zur Verfügung stehenden Plätze eines Standortes/einer Unterbringungskategorie dar. Für die Berechnung der Netto-Kapazität werden von der Brutto-Kapazität (auch SOLL-Kapazität genannt) die nicht nutzbaren Plätze abgezogen. Nicht nutzbare Plätze sind Plätze, die aus betrieblichen oder technischen Gründen (Instandsetzung, Reinigung, Einzelzimmerbelegung usw.) nicht für eine Belegung zu Verfügung stehen.



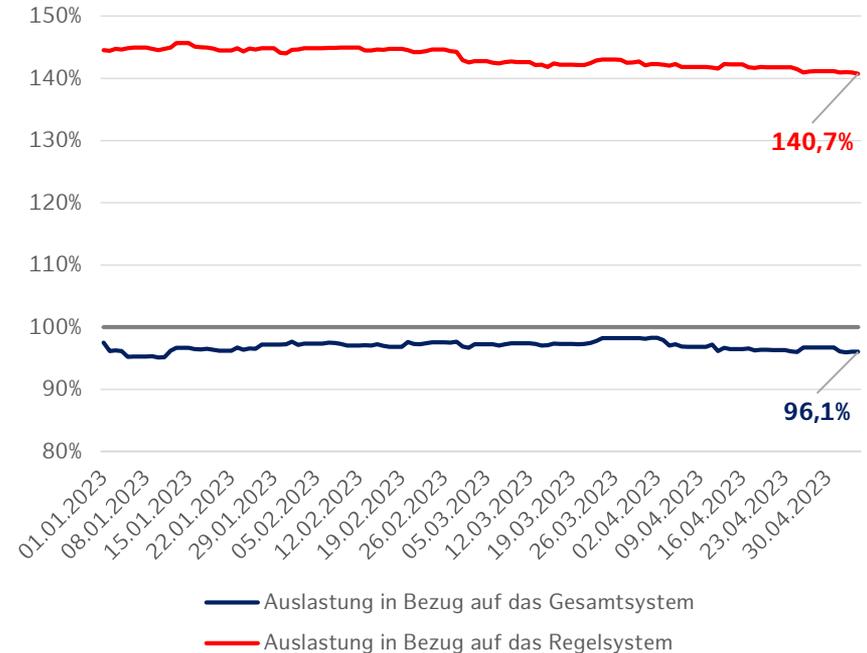
Quelle: Fördern & Wohnen / Darstellung: SFA / Stand: 05.05.2023

Auslastung des Gesamt- und Regelsystems

	Auslastung	
Auslastung in Bezug auf das Gesamtsystem	43.336	96,1%
Auslastung in Bezug auf das Regelsystem		140,7%

Die **Auslastung in Bezug auf das Gesamtsystem** stellt das Verhältnis der Belegung im Vergleich zu den tatsächlich zur Verfügung stehenden und nutzbaren Plätze (Netto-Kapazität) **aller Nutzungskategorien** (EA, örU, Interims- und Notstandorte) dar.

Die **Auslastung in Bezug auf das Regelsystem** stellt das Verhältnis der Belegung im Vergleich zu den tatsächlich zur Verfügung stehenden und nutzbaren Plätze (Netto-Kapazität) **der Nutzungskategorien EA und örU** dar.



Quelle: Fördern & Wohnen / Darstellung: SFA / Stand: 05.05.2023

Maßnahmen

- ✓ **Prüfung + Ausbau** von Unterbringungsplätzen in der gesamten Stadt.
- ✓ Gleichzeitig Verlust von Plätzen durch **Abbauverpflichtungen** sowie nicht verlängerbare Mietverträge (z.B. wegen Wohnungsbauvorhaben).
- ✓ **Verlängerung + Erweiterung** von **Standorten** zwecks **Erhaltung** und Ausbau der **Kapazitäten**.
- ✓ **Realisierung der Reserveplanung** in allen Bezirken.
- ✓ **Aufbau von Interims- und Notfallstandorten**.
- ✓ **Vermittlung in Wohnraum**.

Ausblick

- Die für 2023 erwartete Zuwanderung wird die Stadt auch in **2023/2024** vor erhebliche Anstrengungen stellen.
- Unter Betrachtung verschiedener Zugangsszenarien stellt sich Hamburg auf die Schaffung von **mindestens 10.000 neuen Unterbringungsplätze** ein.
- **Die weitere Flächen- und Standortentwicklung haben absolute Priorität.**
- Zudem haben wir die **Aufgabe**, die Plätze der **Notunterbringung zu ersetzen** durch örU oder Interimsstandorte.

Vorstellung des Standortes

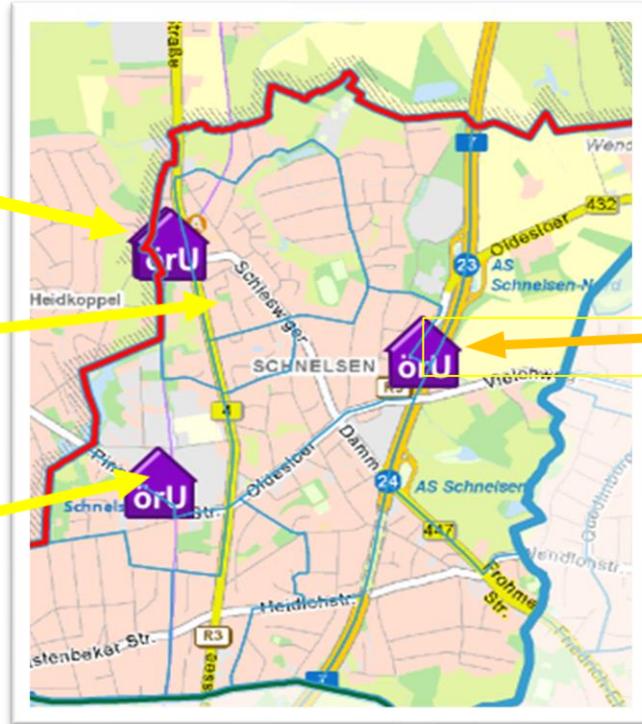


Unterbringungssituation um den Standort Oldesloer Straße 166

örU Standorte
Am Dänenstein, zusammen
389 Plätze

örU Standort UKR
Holsteiner Chaussee
250 Plätze

örU Standort
Pinneberger Straße
156 Plätze



örU Standort Oldesloer
Straße 166
240 Plätze

Luftbild Oldesloer Straße 166



Quelle: geofos.fhhnet.stadt.hamburg.de

Karte Oldesloer Straße 166



Quelle:
geofos.fhhnet.stadt.hamburg.de

Baulichkeiten und Lage

- Ehemaliges Tagungshotel mit 123 Zimmern, sowie Konferenzräumen und Gastronomiebereich in einem gesonderten Gebäudetrakt, mit Nutzungsmöglichkeit für besondere Angebote
- Barrierefreies Erdgeschoss und Aufzüge in die oberen Etagen
- Direkte Lage westlich an der Autobahn 7, unweit der Anschlussstelle Schnelsen-Nord
- ÖPNV Anbindung durch Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe, die U-Bahnstationen Niendorf-Nord ist in wenigen Minuten per Bus erreichbar
- Einkaufsmöglichkeiten fußläufig in der Frohmestraße erreichbar, das Tibarg-Center mit Fußgängerzone, in wenigen Minuten per Bus erreichbar

Betrieb des Standortes



Planung und Eckdaten

- Ankauf des Grundstücks erfolgte durch F&W.
- Sukzessive Inbetriebnahme seit dem 30.03.2023 auf Grundlage des Sicherheits- und Ordnungsgesetzes (SOG).
- Kapazität: 123 Zimmer mit ca. 240 Plätzen. Die Menschen teilen sich zu zweit oder ggf. zu dritt ein Zimmer. Duschen und Toiletten stehen jeweils pro Zimmer zur Verfügung.
- Belegungsstruktur: Überwiegend Nutzung für die Unterbringung von schutzsuchenden Familien
- Vorübergehende Nutzung des Standortes in seiner jetzigen Form, mit Versorgung über Cateringfirma. Umbau des Standortes als örU mit Einbau von Küchen für die gemeinschaftliche Nutzung zur Selbstverpflegung soll noch erfolgen.

Team vor ORT

- Das Team vor Ort **berät und unterstützt** die Bewohnerinnen und Bewohner im Unterkunftsalltag, im sozialen Miteinander und beim Ankommen im Stadtteil.
- Das Team ist in der Regel von Montag bis Donnerstag zwischen **7:30 und 16 Uhr**, freitags **bis 15h** vor Ort.
- Zum Team gehören die Teamleitung, das Unterkunfts- und Sozialmanagement und der Technische Dienst.
- **Personalschlüssel:**
Unterkunfts- und Sozialmanagement 1:80
Technischer Dienst 1:160

Team vor ORT

- Die Beratungsleistung durch die Mitarbeitenden im **Unterkunfts- und Sozialmanagement** umfasst die **Orientierungsberatung** in das bestehende Hilfesystem und die Krisenintervention, das enge Zusammenwirken mit der bezirklichen Fachstelle für Wohnungsnotfälle sowie anderen Beratungsstellen. Die Mitarbeitenden fördern freiwilliges Engagement und den Nachbarschaftsdialog.
- Das Personal vor Ort wird durch weitere zentrale Einheiten unterstützt. Hierzu gehören insbesondere die Kinderschutzkoordination, die Sozialpädagogischen Einzelfallhilfen, das Einzugs- und Begleiteteam, die Freiwilligenkoordination und das Beschwerdemanagement.

Team vor ORT

- Es gibt feste **Sprechzeiten** für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Möglichkeit, Termine für Beratungsgespräche zu vereinbaren.
- Mitarbeitende vom **Technischen Dienst** kümmern sich um kleine Reparaturen, begleiten die Arbeiten von Handwerksfirmen auf dem Gelände, helfen bei Ein- und Umzügen und halten das Grundstück sauber.

Freiwilliges Engagement willkommen!

- Über 1.700 Freiwillige unterstützen Menschen bei F&W aktiv.
- Ihr Engagement verbessert die Lebenssituation der Personen, fördert eine stabilere, angenehmere Atmosphäre an den Standorten und unterstützt die Akzeptanz und ist Türöffner für Integration.
- Spiel-, Sport- oder Kreativangeboten – Theater- und Musikprojekten – Hausaufgabenhilfe – Ausflügen – Sprachkursen – Patenschaften – Frauengruppen – Gartenprojekten – Fahrradwerkstätten – Ämter-Begleitung ...
- Das Team Freiwilligenkoordination freut sich auf Kontaktanfragen unter der Telefonnummer: 040 428 35 33 57

Ansprechpartner vor Ort

- Die Einrichtung ist vorläufig unter den Telefonnummern 0176 4287 2213 und 0176 4287 2216 erreichbar.
Ein Festnetzanschluss befindet sich im Aufbau.
- Weitere Kontaktdaten zu wichtigen Ansprechpersonen bei F&W finden Sie auf der Internetseite von Fördern und Wohnen.

Integration in den Sozialraum

- Mittel für sozialräumliche Integrationsnetzwerke (SIN)
- Kita
- Schule
- Gesundheit



Mittel für Sozialräumliche Integrationsnetzwerke

- Regelmäßiger Austausch der zuständigen Behörde mit den Bezirksämtern über Auskömmlichkeit der sozialen Infrastruktur.
- Über das Förderprogramm Sozialräumliche Integrationsnetzwerke (SIN) werden den Bezirksämtern Fördermittel bereit gestellt. Bei Bedarf kann über Mehrbedarfsmeldungen der Bezirksämter nachgesteuert werden.

Kindertagesbetreuung

- Die Stadt Hamburg verfolgt das Ziel, zugewanderten Familien und Kindern gute Betreuungsangebote und je nach Sprachkenntnissen passende Bildungsangebote in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zu machen.
- Familien haben i.d.R. Anrecht auf einen Kita-Gutschein oder Bewilligung von Kindertagespflege und können selbst über Angebote entscheiden, auch Kindertagespflegepersonen können Kinder aus den Unterkünften betreuen
- Vergabe der Kitaplätze wird von den Kitas autonom entschieden, keine zentrale Platzvermittlung, Temporäre Überbelegung mit 1 – 2 Kindern pro Gruppe möglich, wenn Voraussetzungen gegeben sind
- In einem Radius von ca. 20 Minuten Fußweg befinden sich 18 Kitas. Diese werden durch ein Informationsschreiben der zuständigen Behörde über die Unterkunft informiert und für die Aufnahme von Kindern mit Fluchthintergrund sensibilisiert. Die Unterkunft erhält die Kontaktdaten der Kitas und kann diese bei Bedarf an die Eltern weiterreichen.

Kindertagesbetreuung

- Die bezirklichen Abteilungen Kindertagesbetreuung und Kindertagespflegebörse beraten und unterstützen bei der Suche und helfen bei der Beantragung des Kita-Gutscheins bzw. Bewilligung von Kindertagespflege
- Die zuständige Behörde unterstützt mit unterschiedlichen Maßnahmen bei der Nutzung von Regelangeboten. Niedrigschwelliges, mehrsprachiges Infomaterial zur Kindertagesbetreuung steht hier für die Eltern zur Verfügung
- Die bezirklichen Elternlotsenprojekte unterstützen Familien mit Migrationshintergrund dabei sich in Hamburg zurecht zu finden, sowie bei der Suche nach geeignetem Betreuungsangebot bzw. Schulplatz
- Eltern-Kind-Zentrum in ca. 1 km Entfernung, bei Bedarf Aufnahme von Gesprächen und Vernetzung

Die Beschulung und Integration von geflüchteten und neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen ist in Hamburg seit Jahrzehnten etabliert.

- Ziel ist die Integration der Schülerinnen und Schüler
- Mit Stand 28.02.2023 wurden 359 Internationale Vorbereitungsklassen, Basisklassen und Lerngruppen an allg. Schulen und 140 AVM Dual/Alphaklassen an Beruflichen Schulen eingerichtet
- Seit März 2022 wurden rund 7.000 Kinder und Jugendliche allein aus der Ukraine an den Hamburger Schulen aufgenommen

Quelle: Behörde für Schule und
Berufsbildung (BSB)

Schulbesuch Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren:

- In den Jahrgangsstufen VSK, 1 und 2 direkt in wohnortnahen **Regelklassen**, ebenso Kinder anderer Altersstufen mit ausreichenden Deutschkenntnissen
- Kinder, die in Erstaufnahmen wohnen, werden dort in (IVK-) **Lerngruppen** unterrichtet
- Kinder und Jugendliche, die nicht in lateinischer Schrift alphabetisiert sind, werden in **Basisklassen** unterrichtet
- Kinder und Jugendliche aller anderen Altersstufen, die in lateinischer Schrift alphabetisiert sind, werden in **Internationalen Vorbereitungsklassen** (IVK) unterrichtet. Neue Einrichtung einer IVK für die Jahrgänge 3 und 4 an der Schule Anna-Susanna-Stieg. Ab Jahrgang 5 Einschulung in bestehende IVK an weiterführenden Schulen.
- Kinder und Jugendliche mit speziellem sonderpädagogischen Förderbedarf besuchen auf Wunsch eine spezielle **Sonderschule**

Der Besuch einer IVK:

- Unterschiedliche **Nationalitäten** lernen gemeinsam
- In einer Klasse sind in der Regel **15 bis 18 Schülerinnen**
- Bis zu **einem Jahr** bleiben die Kinder und Jugendlichen in diesen Klassen
- Ein vorzeitiger Wechsel in eine **Regelklasse** ist möglich und gewünscht

Quelle: Behörde für Schule und
Berufsbildung (BSB)

Ältere Jugendliche

Die Zuschulung erfolgt über das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)

- Jugendliche ab 16 Jahren (Stichtagsregelung Geburtsdatum) ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen werden in einer **Ausbildungsvorbereitungsklasse** für Migranten (AvM) beschult. Hier kann der erste und mittlere Abschluss erreicht werden
- Ein Wechsel in **andere Schulformen** in der beruflichen Bildung ist möglich
- Es gibt zudem **Alphabetisierungsklassen**

Quelle: Behörde für Schule und
Berufsbildung (BSB)

Grundschule
Rönnkamp

Grundschule
Anna-Susanna-Stieg

Grundschule
Frohmestraße

Julius-Leber Stadtteilschule



Grundschule Moorflagen

Grundschule Sethweg

Grundschule Röthmoorweg

Gymnasium Bondenwald

geofos.fhhnet.stadt.hamburg.de

Gesundheitsversorgung

- Anspruch auf Grundleistungen inkl. der Gesundheitspflege sowie Leistungen bei Krankheit nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) oder Eingliederung in das Regelsystem durch Inanspruchnahme von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) bzw. Zwölftes Buch (SGB XII).
- **Gesundheitsaufklärung**
 - Mehrere **Infoblätter** („Was mache ich, wenn ich krank bin“, „Impfen“, „Testen“, „Gesundheitsversorgung“) sind auf folgenden Seiten (Corona: Information und Prävention in den Stadtteilen - **hamburg.de/Ukraine Krieg**: Offizielle Informationen aus Hamburg - hamburg.de) abrufbar.
 - **MiMi** klären in Unterkünften und beim Impfen über Gesundheitsthemen auf, Schulung durch die Sozialbehörde ist erfolgt
- **basismedizinische Versorgung in den Gemeinschaftsunterkünften**
 - Ziel: sofortiges Angebot zur Deckung unmittelbar notwendiger Bedarfe + zeitnahe und zielgerichtete Überführung in die Regelversorgung

Gesundheitsversorgung

- **Erstuntersuchung**

Die medizinische Erstuntersuchung im Rahmen der Registrierung im **Ankunftszenrum** umfasst: Untersuchung auf übertragbare Krankheiten einschließlich einer Röntgenaufnahme der Atmungsorgane

- **TB – Screening**

- Tuberkulose-Screening ist **Bestandteil der Erstuntersuchung**
- Menschen in Unterkünften werden einzeln aufgefordert, sich zum **Screening im BA/Mitte**, Fachamt Gesundheit, Tuberkulosebekämpfung vorzustellen

- **Impfen**

- **Impfangebot im Ankunftszenrum** im Rahmen der Erstuntersuchung
- Weitere Impfangebote über **mobile Teams**

- Neuausschreibung der Sozialbehörde über die basismedinische Versorgung und Vermittlung in das Regelsystem ab dem 01.04. für alle Personen in den entsprechenden Unterkünften, inkl. ärztlicher Ressource

Sozialbehörde, Amt für Gesundheit

Ehrenamtliches Engagement



Freiwilliges Engagement – Herzlich Willkommen!

Im Bezirk Hamburg-Eimsbüttel engagieren sich viele Menschen an Wohnunterkünften und leisten damit einen Beitrag zur Integration von Geflüchteten in Hamburg. Ihr Engagement verbessert die Lebenssituation der Personen und fördert eine stabilere, angenehmere Atmosphäre an den Standorten.

Das Bezirksamt unterstützt die ehrenamtliche Arbeit und informiert interessierte Bürger:innen über Runde Tische in den Stadtteilen. Hier gibt es die Möglichkeit sich über Ideen, Anregungen sowie mögliche Schwierigkeiten auszutauschen.

Für die Aufnahme in den Verteiler senden Sie bitte eine Mail an das Funktionspostfach:

[engagement@eimsbüttel.hamburg.de](mailto:engagement@eimsbuettel.hamburg.de)

Betreff: Engagement in der Geflüchtetenarbeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



08.05.2023

SOZIALBEHÖRDE, AMT FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



Hamburg